

Stadt Bad Münstereifel Entwurf
Forstbetrieb

18.06.2024
Pressemitteilung

Wiederbewaldung des Stadtwaldes Bad Münstereifel schreitet voran

Jede Maßnahme zur Begrenzung der Klimawandels hat große Auswirkungen, so sind bereits nach den ersten großen Hitzewellen 2018 umfangreiche Planungen und Maßnahmen zum Wiederherstellen der Klimaschutzfunktion auf den Schadflächen im Stadtwald Bad Münstereifel angelaufen.

Klimaschutzfunktion wiederherstellen

In der Zeitspanne von 2018 bis 2023 fielen der Trockenheit, Hitze und dem Borkenkäfer über 60 % Fichtenschadholz im Stadtwald an. Die dadurch entstandene Schadfläche beträgt aktuell über 700 ha und wurde mit den Sentinel2 Satellitendaten zur Vitalitätsabnahme ermittelt.

Es darf davon ausgegangen werden, dass sich auf ca. 40 % dieser Flächen eine aus unterschiedlichen Baumarten bestehende Naturverjüngung eingestellt hat. Hierbei ist die Naturverjüngung natürlich auch eine willkommenen Zeitmischung, die mit klimastabilen Baumarten ergänzt wird. Es verbleibt eine Wiederbewaldungsfläche von mehreren 100 ha, die jährlich wiederbewaldet werden muß.

Die bisher dort stockenden Fichtenbestände kämten Jahr für Jahr und ha ca. 6 t CO₂ aus der Luft, lagerten den Kohlenstoff im Holz ein und entließen den Sauerstoff in die Atmosphäre. Diese Flächen erfüllen aktuell aber diese Klimaschutzfunktionen nicht mehr – leider ist es sogar so, dass von den Kahlfächen durch Rohhumusumsetzungsprozesse vorübergehend, bis dort wieder eine Bodenbedeckung durch Bäume etabliert ist, die den Kohlenstoff langfristig binden, durchschnittlich 3 t CO₂ pro Jahr und ha emittiert werden. Durch eine schnelle Wiederbewaldung dieser Flächen mit klimastabilen Mischwäldern kann die Schutzfunktion wieder hergestellt und diese Wälder mit einem geringeren Risiko als bisher nachhaltig bewirtschaftet werden.

Wieder große Wiederbewaldungsaktion abgeschlossen

Im Frühjahr wurden wieder knapp 100.000 neue Pflanzen auf den wieder zu bewaldenden Flächen gepflanzt. Hierbei wurde wieder durch die standortsbezogene Wahl geeigneter Baumarten die Artenvielfalt mit einer ganzen Palette an neuen Baumarten ergänzt. Traubeneichen, Bergulmen, Winterlinden, Roterlen, aber auch besondere klimastabile Baumarten wie Elsbeeren und Robinien, die mit Ihren reichhaltigen Blüten besonders wichtig für die Insektenvielfalt sind, wurden gepflanzt. Dieses Wiederaufforstungsprogramm wird waldfächenabhängig sowohl im Herbst als auch im Frühjahr Jahr für Jahr weitergeführt. Erstmals wurden auch voll verrottbare Wuchshüllen aus Holz neben den alljährlich recycelten alten Wuchshüllen eingesetzt.



